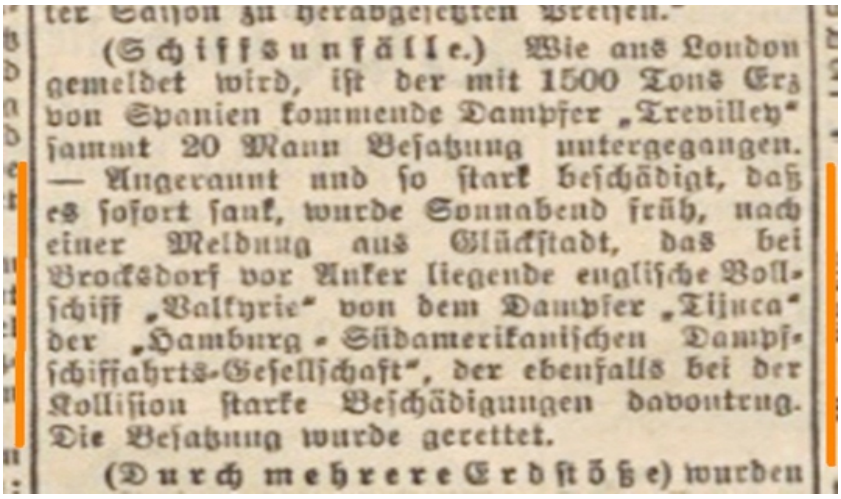
Untergang des Vollschiffs VALKYRIE am 08.12.1901 auf der Elbe vor Brokdorf

Britisches Vollschiff VALKYRIE auf Reede

Der britische Windjammer **VALKYRIE** ging am 08.11.1901 bei einer Kollision auf der Elbe vor Brokdorf verloren. Das Vollschiff war mit einer Ladung Koks auf der Reise von Hamburg nach Santa Rosalia (heute: *Oaxacas*) in Baja California, Mexiko.

Um günstige Tide abzuwarten, hatte der Segler auf der Elbe vor Anker gelegen, als er von dem Dampfer **TIJUCA** der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft (Hamburg Süd) gerammt wurde und sank. Die Besatzung des Großseglers konnte gerettet werden. Auch die **TIJUCA** wurde bei der Kollision beschädigt.



(Schiffsunfälle.) Wie aus London gemeldet wird, ist der mit 1500 Tons Erz von Spanien kommende Dampfer „Trevilley" sammt 20 Mann Besatzung untergegangen. — Angerannt und so stark beschädigt, daß es sofort sank, wurde Sonnabend früh, nach einer Meldung aus Glückstadt, das bei Brocksdorf vor Anker liegende englische Vollschiff „Valkyrie" von dem Dampfer „Tijuca" der „Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft", der ebenfalls bei der Kollision starke Beschädigungen davontrug. Die Besatzung wurde gerettet.

(Durch mehrere Erdstöße) wurden

Viele überregionale Zeitungen berichteten über das Unglück;
so z.B. die THORNER – PRESSE in ihrer Ausgabe vom 14.11.1901

Die Wilstersche Zeitung berichtete über das Unglück und die aufwendigen Bergungsversuche

09. November 1901
Heute morgen ist das hier vor Anker liegende englische Vollschiff, die „Valkyrie“, die mit Koks beladen war, von dem nach Brasilien fahrenden Dampfer „Tijuca“ angerammt und zum Sinken gebracht worden. >Die Mannschaft rettete sich auf den kleinen Schlepper „Biene“, der sie nach Glückstadt brachte. Die beschädigte „Tijuca“ wurde nach Hamburg zur Reparatur geschleppt.

16. Januar 1902
Ein Hebungsversuch der „Valkyrie“ blieb erfolglos wegen des schlechten Wetters und des Hochwassers.

27. Januar 1902
Alle Mühe war auch heute vergebens. Die fünf Bergungsschiffe hatten zwar die „Valkyrie“ leergepumpt. Das Schiff lief dann aber über Nacht wieder voll.

15. April 1902
Heute hat man erfolglos versucht, die „Valkyrie“ zu heben.

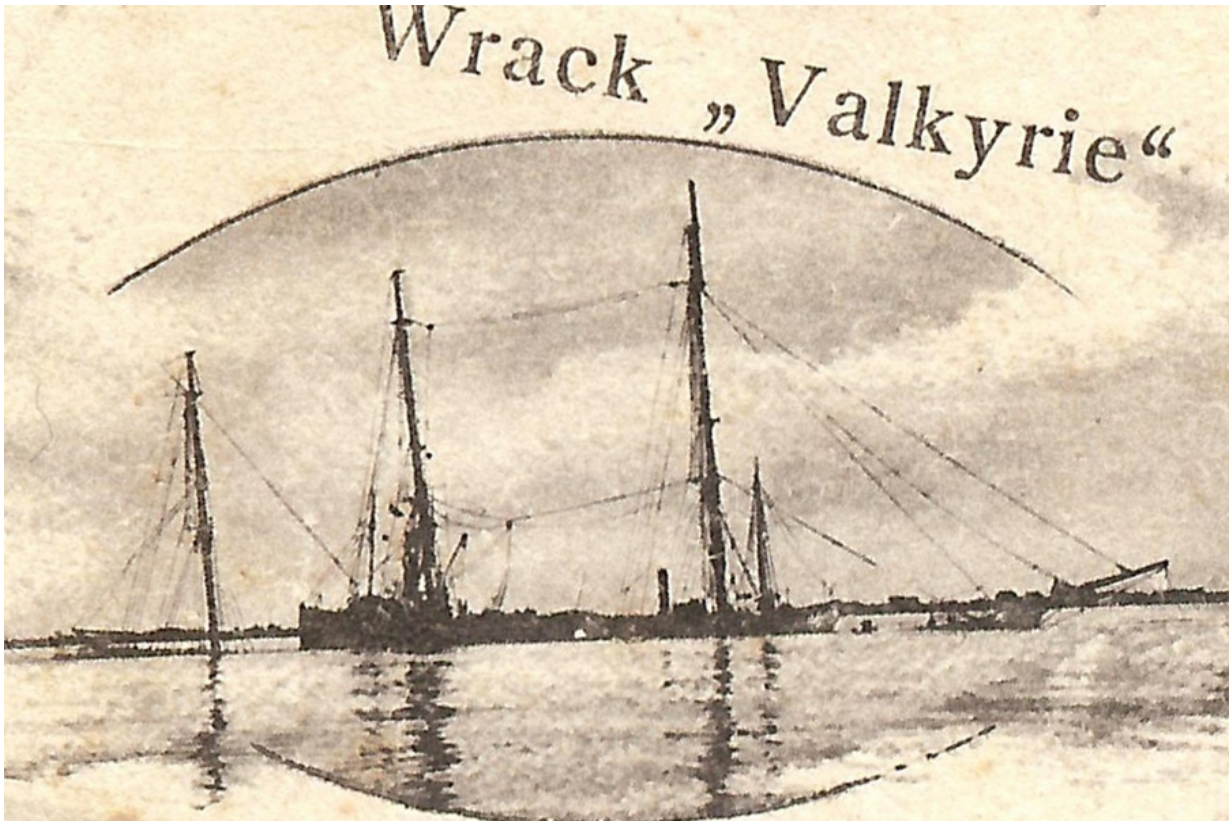
21. April 1902
Heute hat man damit begonnen, die Löcher in den Schiffswänden abzudichten.

24. April 1902
Der Dampfer „Seeadler“ pumpte das Schiff zum Teil leer. Wegen der schnell steigenden Flut mußte die Aktion jedoch abgebrochen werden.

04. Mai 1902
Die Taucher haben die Löcher abgedichtet, die beim letzten Bergungsversuch entstanden sind.

12. Mai 1902
Die sieben Bergungsdampfer haben ihre Arbeit wieder aufgenommen und die „Valkyrie“ endlich gehoben. Das Fahrwasser ist wieder frei. Bei der Bergung waren beteiligt die Dampfer „Seeadler“, Reiher“, „Albatross“, „Telegraph“, „Enak“, „Athleth“ und das Taucherfahrzeug „Flint II“. Der Marinedampfer „Elbe“ fungierte als Polizeischiff. Nach der Bergung hat man das Schiff bei Störort auf Grund gesetzt, um dort den Koks zu löschen. Anschließend soll es zur Reparatur nach Hamburg gebracht werden.

05. September 1904
Vor etwa zwei Jahren sank daqs englische Vollschiff „Valkyrie“, das mit viel Mühe damals gehoben und nach Störort geschleppt wurde. Dabei geriet es bei nebel auf Grund und war nicht wieder flottzumachen. Das in zwei Teile zerbrochene Wrack war für den Schiffsverkehr nach Glückstadt sehr hinderlich. So wurde dasSchiff nun gesprengt. Die einzelnen Teile mußten von Tauchern geborgen werden. Iese Arbeit ist nun beendet, und die Bergungsfahrzeuge haben sich entfernt. Bei Niedrigwasser steht nun das Wrack sechs Meter unter Wasser, so daß die Stelle nicht mehr besonders bezeichnet werden muß.



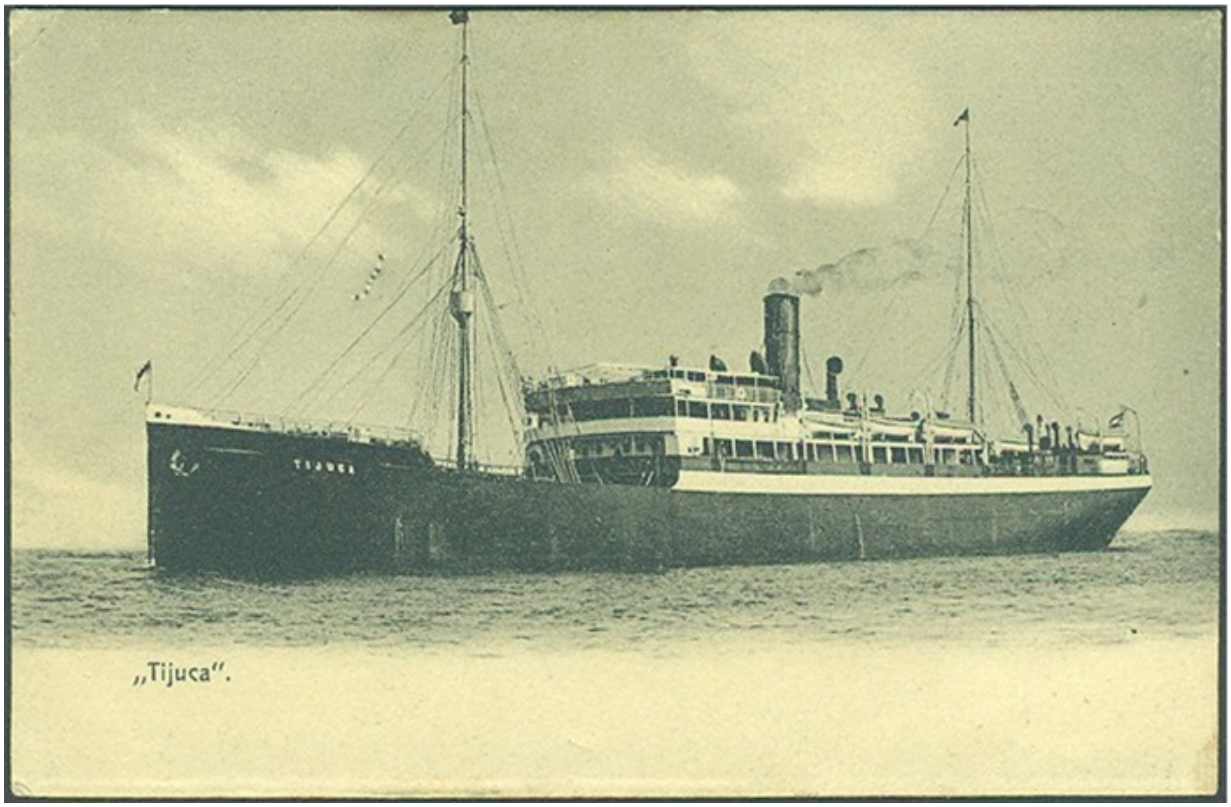
Wrack der VALKYRIE auf der Elbe vor Brokdorf

Miniatur auf einer zeitgenössischen Ansichtskarte des Fotografen Carl Kuskop, Wilster

Mehrere Schlepper bergen das Wrack der VALKYRIE

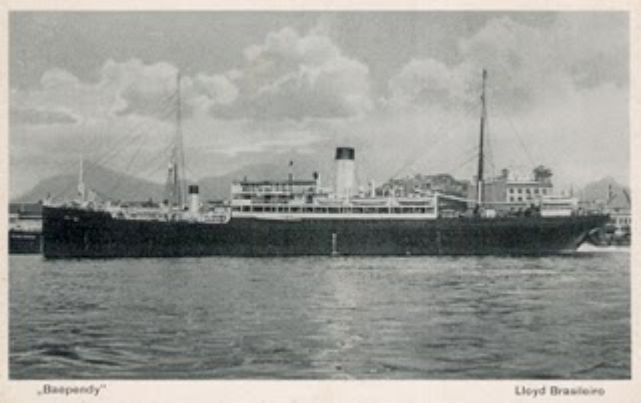
Miniatur auf einer zeitgenössischen Ansichtskarte des Fotografen Carl Kuskop, Wilster

Die 86,3m lange und 12,8,m breite **VALKYRIE** war mit 2.270 BRT vermessen; sie war 1892 auf der Werft Charles Connell & Company Ltd., in Scotstoun (Glasgow, Schottland) für den Eigner Valkyrie Ship Company (Manager J.D.Clink), Greenock, erbaut worden.



Dampfschiff TIJUCA der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft

Das die Kollision bewirkende 4.801 BRT große Dampfschiff **TIJUCA** war 1899 bei der Werft Blohm & Voss für die Hamburg Süd gebaut worden. Es war das letzte von 11 Schiffen der Asuncion-Klasse und wurde wie diese im Passagier- und Auswandererverkehr nach Südamerika eingesetzt. Der Dampfer war 114,5 m lang, 14,1 m breit und mit 4801 BRT vermessen. Das Schiff war nach einer wechselvollen Geschichte bis 1942 in Fahrt.



Unter dem Namen BAEPENDY fuhr die Ex TIJUCA unter brasilianischer Flagge vor der brasilianischen Küste, als dieses unbewaffnete und nicht exkortierte Passagierschiff eines neutralen Staats am 15.08.1942 vom Deutschen U-Boot U 507 ohne Vorwarnung angegriffen und versenkt wurde. 54 Besatzungsmitglieder und 215 Passagiere kamen ums Leben. Dieser Vorfall war der erste einer Reihe weiterer Terrorangriffe von U 507 auf unbewaffnete und unter neutraler Flagge im Seegebiet vor Brasilien fahrender Handelsschiffe und bewirkte am 22.08.1942 die Kriegserklärung Brasiliens an das Deutsche Reich.